

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **12 (1939)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**DER FOURIER**

---

**OFFIZIELLES ORGAN DES SCHWEIZ. FOURIERVERBANDES**

---

**Auf neue Rechnung.**

Einmal im Jahre pflegt der vorwärtseilende Mensch anzuhalten um sich zu überzeugen, ob ihn seine Arbeit vor- oder rückwärts gebracht hat. Und so ist es auch der Jahreswechsel, der uns veranlasst, wiederum die Bilanz zu ziehen, ein Vorgang übrigens, der uns Fourieren von Dienstes wegen geläufig sein sollte.

Wenn wir aber heute richtig bilanzieren wollen, müssen wir etwas weiter als nur ein Jahr zurückgreifen. In der Armee haben sich in den letzten Jahren grundlegende Umwälzungen vollzogen; zum Verständnis der heutigen Sachlage ist es daher nötig, sich dessen zu erinnern, was die Gründer des Schweiz. Fourierverbandes vor Augen hatten, als sie ihn schufen.

Mit Eingaben vom 28. Dezember 1919 und 15. Februar 1923 unterbreitete der Schweiz. Fourierverband dem Eidg. Militärdepartement folgende Anregungen:

1. Verbesserung des Grades.
2. Erhöhung des Soldes entsprechend der Verantwortung.
3. Beförderung, bzw. Möglichkeit der weiteren Ausbildung.
4. Uebertragung der Verantwortung für das Verpflegungs- und Verwaltungswesen in der Einheit.
5. Verbesserung des Tenues.
6. Sorgfältigere Auswahl der Fourierschüler.
7. Weitergehendere Ausbildung im Verpflegungswesen, in der Lebensmittelkenntnis, im Küchen- und Trainedienst.

Wie man sieht, hatte der S. F. V. damals allerhand auf seinem Wunschtableau. Diese Postulate stützten sich auf die Erfahrungen des Aktivdienstes 1914/18; der Fourier, welcher im November 1918 seine Montur aufatmend wieder versorgte, war ein anderer als derjenige, welcher im sengenden August 1914 wohlverpackt im doppelreihigen Waffenrock einrückte mit der damals allseitig genährten Hoffnung, der Krieg werde nur einige Monate dauern. Auf Grund ihrer in langen Diensten gesammelten Erfahrungen kannten sie, was dem Grade und seiner Hebung nottat, sie wussten „wo es nicht klappte“, wo Mängel an der Ausbildung und im Verwaltungsdienste — soweit sie diesen aus praktischer Erfahrung heraus kennen lernten — vorhanden waren. Und während bei den allermeisten Wehrmännern nach den langen Ablösungsdiensten eine beträchtliche Dosis Dienstmüdigkeit in Erscheinung trat, setzten sich jene hin, erweckten den Verband trotz Völkerbund und verlockenden Friedensschalmeien zu neuem Leben, um weiterhin einer ungeschriebenen Pflicht zu genügen.